

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56    Mobil: 0151 14195167    E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204    Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740    E-Mail: llueders@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat giff dat to vertelln?

### Aktuelles zum Winterraps - Rapsglanzkäfer

Das laufende Rapsanbaujahr ist durch ein außergewöhnlich starkes Auftreten von Schädlingen geprägt.

Seit dem vergangenen Wochenende ist insbesondere ein massiver Zuflug des **Rapsglanzkäfers** (siehe Fotos) zu beobachten.

Besonders betroffen sind die Flächen südlich des Nord-Ostsee-Kanals (Elbmarsch und Geest-Gebiete), in denen es z.T. zu erheblichen Überschreitungen der Schadschwelle (> 10-15 Rapsglanzkäfer pro Knospe) kommt. Auch auf der Dithmarscher- und Nordfriesischen Geest hat der Befall regional etwas zugenommen. Obwohl der Zuflug dort etwas moderater ausfällt, sind auch hier regional einzelne Überschreitungen der Schadschwelle nicht ausgeschlossen.

Während der Raps in „normalen“ Jahren moderate Knospenverluste durch den Rapsglanzkäfer durch ein gutes Kompensationsvermögen ausgleichen kann, ist das Schadpotenzial in diesem keinesfalls zu unterschätzen:

- **Wenig Ertragsanlagen:** An vielen Haupttrieben und Seitenverzweigungen ist die Anzahl vitaler Knospen bereits unterdurchschnittlich. In einigen Regionen lassen die geringen Ertragsanlagen die Hoffnungen auf zufriedenstellende Erträge schwinden.
- **Vorschädigung durch den Rapserrdfloh:** Einige Einzelpflanzen sind durch den Larvenfraß des Rapserrdflohs massiv geschwächt. Insbesondere, wenn die Erdfluh-Larven im Stängelinneren minieren, kommt es zu erheblichen Beeinträchtigungen im Wuchs.



**Insgesamt haben einige Rapse daher ein sehr geringes Kompensationsvermögen.** In betroffenen Rapsen sollte daher die **Schadschwelle von fünf Rapsglanzkäfern pro Hauptknospe** als Entscheidungsgrundlage für eine Maßnahme herangezogen werden. Im Falle einer Überschreitung der Schadschwelle gilt es folgende Insektizide in den Abendstunden einzusetzen: **Trebon 30 EC** (B2, max. 2 Anwendungen gegen RGK zulässig) und **Mavrik Vita/Evure** (B4; max. 1 Anwendung gegen RGK zulässig) (**Empfehlungen – siehe WD-Ausgabe Nr. 11**). Die Präparate wirken ausschließlich direkt auf die zum Zeitpunkt der Behandlung vorhandene Rapsglanzkäfer. Es wird keinerlei Dauerwirkung auf Neuzuflug an den Folgetagen erzielt. Sofern es der Befall zulässt, sind Behandlungen zum Wochenende zu bevorzugen. Bei massiven Überschreitungen der Schadschwelle ist eine zeitnahe Behandlung angebracht – auch wenn das Risiko besteht, dass es in den kommenden Tagen zu einem erneuten Zuflug kommt.